

PRESSEMITTEILUNG 07/2008

## Alles über Rosemarie

**Ausstellung im Deutschen Filmmuseum vom 29. Juli bis 2. November –  
Eröffnung mit Nadja Tiller und der Familie Waldleitner am 27. Juli**

**Frankfurt am Main (25. Juli 2008)** – Das Deutsche Filmmuseum, Frankfurt am Main widmet dem Film DAS MÄDCHEN ROSEMARIE (BRD 1958), der vor 50 Jahren in die Kinos kam, vom 29. Juli bis 2. November eine Ausstellung. Rolf Thieles Verfilmung der Geschichte von Rosemarie Nitribitt (gespielt von Nadja Tiller), die als glamouröse Prostituierte in der Nachkriegszeit zu Reichtum kam und schließlich ermordet wurde, sorgte im Sommer 1958 für Aufsehen.

Seine Uraufführung feierte der hochkarätig besetzte und von Luggi Waldleitner produzierte Spielfilm am 25. August 1958 bei den Internationalen Filmfestspielen in Venedig. Bei der deutschen Premiere am 28. August im Frankfurter Europa-Palast kam es wegen des großen Publikumandrangs zu tumultartigen Szenen.

Die Galerieausstellung zeigt vom 29. Juli bis 2. November eine Chronik der Entstehung des Films, der zum Teil an Originalschauplätzen in Frankfurt gedreht wurde, und zeichnet seine spannungsreiche Rezeptionsgeschichte nach. Zur Ausstellung erscheint eine Begleitheft, das an der Museumskasse erhältlich ist. Umfangreiche Informationen und Materialien zu dem Film DAS MÄDCHEN ROSEMARIE bietet [filmportal.de](http://filmportal.de), die zentrale Plattform zum deutschen Film.

### **Zum Nachlass von Luggi Waldleitner**

Grundlage für die Ausstellung bildet der umfangreiche Nachlass von Luggi Waldleitner (1913-1998), der zu den erfolgreichsten Produzenten der Nachkriegszeit zählt. Sein Firmenarchiv, das Schriftgut wie Drehbücher, Produktionsakten, Aufnahmepläne, Fotos und Filmmaterial zu etwa 60 Filmen umfasst, befindet sich seit 1991 im Archiv des Hauses. Im September 1999 kamen auf Vermittlung von Waldleitners Sohn Michael die Privatbibliothek und Korrespondenz des Produzenten, Aufnahmen von verschiedenen Dreharbeiten, nahezu alle Filmpreise und Ehrungen sowie umfangreiches Werbematerial aus dem Bestand von Waldleitners Produktionsfirma Roxy Film hinzu.

**So 27.7. 19.00 Uhr**

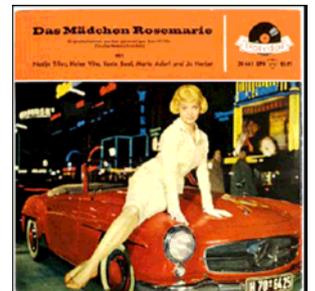
**Ausstellungseröffnung in der Galerie (2. Stock)**

Als Gäste werden Angehörige der Familie Waldleitner und Nadja Tiller erwartet.

**So 27.7. 20.00 Uhr**

**DAS MÄDCHEN ROSEMARIE**

BRD 1958, R: Rolf Thiele, Da: Nadja Tiller, Peter van Eyck, Carl Raddatz, Gert Fröhe, Hanne Wieder, Mario Adorf, Jo Herbst, Werner Peters, Karin Baal, Horst Frank, Hubert von Meyerinck, 101 min



---

**Pressekontakt:**

Deutsches Filmmuseum  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main

Horst Martin

Fon: ++49 (0)69 / 961 220 222  
Fax: ++49 (0)69 / 961 220 579  
[presse@deutsches-filmmuseum.de](mailto:presse@deutsches-filmmuseum.de)  
[www.deutsches-filmmuseum.de](http://www.deutsches-filmmuseum.de)

## Pressefotos zum Download

Druckfähige Pressefotos zu *Alles über Rosemarie* (Galeriausstellung ab 29. Juli) finden Sie im Internet unter [www.deutsches-filmmuseum.de](http://www.deutsches-filmmuseum.de) unter „presse“.

Bitte nutzen Sie die Online-Registrierung für Pressefotos – wir mailen Ihnen das Passwort umgehend zu.

**www.deutsches-filmmuseum.de - Mozilla Firefox**

Datei Bearbeiten Ansicht Chronik Lesezeichen Extras Hilfe

[http://www.deutsches-filmmuseum.de/pre/ft9.php?id=body&img=3img9&main=brn\\_rosemarie&ass=1](http://www.deutsches-filmmuseum.de/pre/ft9.php?id=body&img=3img9&main=brn_rosemarie&ass=1)

Erste Schritte Aktuelle Nachrichten DIF Deutsches Filminstitut -... Anmeldehilfe WebCalendar (prototy... Museumskalender Intranet Stadt Frankf

deutsches  
filmmuseum  
frankfurt am main

Start . Ausstellungen . Kino . Archive . Bibliothek . Publikationen . Museumspädagogik . **Presse** . Kontakt . Service . Freunde

**Termine**  
Mitteilungen und  
Pressemappe  
Pressefotos  
Anmeldeformular  
Ansprechpartner

**Bildmaterial**  
**ALLES ÜBER ROSEMARIE**  
Galeriausstellung ab 29. Juli

Zur Nutzung der Bilddaten – **registrieren** Sie sich bitte bei unserer Pressestelle. Sie bekommen dann die Zugangsdaten ausgehändigt und können die Daten zur einmaligen Nutzung auf Ihren Rechner laden.

>> **Zur Registrierung** >>

**Copyright- und Nutzungsbestimmung:**  
Die Pressefotos dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Veranstaltung **ALLES ÜBER ROSEMARIE** verwendet werden. In der Berichterstattung muss ausdrücklich auf die Veranstaltung sowie auf das Deutsche Filminstitut – DIF / Deutsches Filmmuseum, Frankfurt am Main hingewiesen werden.

**Bitte benennen Sie beim Abdruck unbedingt die fett gedruckte Provenienz / Quelle der verwendeten Abbildungen!** Jede Missachtung dieser Bedingungen stellt einen Verstoß gegen das Copyright dar. Die Nutzungsdauer der Pressefotos endet am 31. Oktober 2008. Speicherung, Archivierung oder sonstige Nutzung ist ohne ausdrückliche Genehmigung der Rechteinhaber nicht gestattet.

**Pressefotos**  
Download (ZIP, 22 MB)


Download (ZIP, 22 MB)

Druckversion

<http://www.lucasfilmfestival.de/>

**Programmheft**  
FILM | Sommer | 2008  
Kinoprogramm und Programmheft (PDF)  
→ mehr

**Heute im Kino**  
Kinoprogramm (tabellarische Übersicht)  
→ mehr

**Aktuelles**  
**Sommerferien-Spezial**  
für Kinder & Familien (29. Juni bis 1. August)  
→ mehr

**Aktuelles**  
Museumspädagogik: Ferienprogramm  
→ mehr

**Aktuelles**  
**OnlineShop**  
Bücher, Plakate, DVDs  
→ mehr

**Ihr Event im Filmmuseum**  
Seien Sie Gastgeber im Filmmuseum!  
→ mehr

**Aktuelles**  
**LUCAS 2008**  
31. INTERNATIONALES KINDERFILMFESTIVAL  
7.05. – 14.05.2008  
→ mehr

**Ausstellungen**  
Stanley Kubrick

## **Texte der Ausstellung „Alles über Rosemarie“**

### **DER FALL NITRIBITT**

»Irgendwann schlägt mir noch einer den Schädel ein.«

*Rosemarie Nitribitt - Frühjahr 1957*

Maria Rosalie Auguste Nitribitt wird am 1. Februar 1933 in Düsseldorf geboren. Sie wächst in verschiedenen Heimen und bei einer Pflegefamilie auf. Mit 18 verliebt sie sich in einen gleichaltrigen Jungen, doch dieser verlässt sie. Enttäuscht flieht Rosemarie immer wieder nach Frankfurt am Main, wo sie mehrfach wegen Landstreicherei verhaftet wird.

Mit 21 Jahren beginnt Rosemarie Nitribitts Leben als Prostituierte in Frankfurt. In kurzer Zeit akquiriert sie einen großen Kundenkreis. Man trifft sie in Casinos und Hotel-Bars, aber auch in heruntergekommenen Etablissements. Sie weiß sich gut zu verkaufen, trägt edle Kostüme, wirkt stolz und attraktiv. Bald kann sie sich ein schickes Apartment in der Stiftstraße 36 leisten und das damals mondänste deutsche Auto: einen schwarzen Mercedes Cabrio 190 SL mit roten Ledersitzen.

Rosemarie Nitribitt ist ein Produkt des Wirtschaftswunders. Männer zahlen gerne für ihre exklusiven Liebesdienste — auch zahlreiche Herren der Hautevolee. Einer ihrer Freier ist Harald von Bohlen und Halbach, Bruder des damaligen Krupp-Konzernchefs.

Doch Deutschlands berühmteste Prostituierte lebt nur kurz: Am 1. November 1957 wird die erst 24-Jährige tot in ihrer Wohnung aufgefunden. Polizei und Staatsanwaltschaft gehen bis heute von einem Mord aus. Es folgen langwierige und fehlerhafte Ermittlungen.

Hauptverdächtiger ist zunächst Nitribitts Bekannter Heinz Pohlmann, ihm kann aber kein klares Tatmotiv nachgewiesen werden. 1960 wird er frei gesprochen. Bis heute ist der Mord an Rosemarie Nitribitt nicht aufgeklärt, Teile der Prozessakten sind verschwunden.

## VOM FALL ZUM FILM

»Das muss man machen, das ist aktuell! Hier kann man zeigen, wie Deutschland im Moment ist.«

*Erich Kuby - 1957*

DAS MÄDCHEN ROSEMARIE basiert auf den letzten Lebensjahren der Prostituierten Rosemarie Nitribitt. Der „Fall Nitribitt“ wird in der deutschen Nachkriegsgesellschaft zum Skandal, der Film zum Politikum. Die Idee zur Verfilmung des Nitribitt-Stoffes stammt von dem Publizisten Erich Kuby. Dieser schlägt Ludwig Waldleitner vor, einen gesellschaftskritischen Film zu produzieren, der die soziale Situation schildert, deren Produkt die Nitribitt ist. Ihre Biografie ist dabei nebensächlich. Hauptdarstellerin soll Nadja Tiller werden, das Drehbuch will er selbst schreiben.

Waldleitner ist begeistert. Tiller wird von der Rolle abgeraten, sie sagt jedoch zu. Am 31. März 1958 beendet Kuby gemeinsam mit Regisseur Rolf Thiele die Arbeit an dem Drehbuch. Die Dreharbeiten gestalten sich als äußerst problematisch. Bereits vor Fertigstellung des Drehbuches kursieren in der Öffentlichkeit Gerüchte über die Verfilmung.

Es kommt zu Protesten aus der Presse, von Kinobesitzern und dem Wirtschaftsverband der Filmtheater Nordrhein-Westfalens. Aus Angst um ihren guten Ruf wollen Firmen wie Mercedes Benz, Aral und die Opel-Werke mit der Produktion nichts zu tun haben. Der Dreh im Hotel Frankfurter Hof wird ebenfalls untersagt. Das Hotel setzt sogar durch, dass bei Szenen im Foyer die Einblendung des Untertitels „Palast Hotel“ erfolgt. Die Hotelräume werden in den Berliner CCC-Studios des Produzenten Artur Brauner detailgenau nachgebaut.

## DER WEG IN DIE KINOS

»Indem der Film ausführlich zeigt, wie das Mädchen Rosemarie ihren Aufstieg bewerkstelligt, gibt er eine perfekte Anleitung zur Unzucht.«

Mitglied des FSK-Gremiums – 1958

»Dieser Film hat so viele Anlagen, ein ausgezeichneter Film zu sein. Er ist nach langen Jahren der Dürre wieder einmal ein deutsches Gewächs, das man vorzeigen kann.«

Friedrich Luft, Süddeutsche Zeitung - 1958

Als der Film abgedreht ist, kann er nicht ohne weiteres in den Kinos gezeigt werden. Waldleitner erhält 16 einstweilige Verfügungen und muss zwei Auflagen der Freiwilligen Selbstkontrolle der Filmwirtschaft (FSK) einhalten: Am 18. August 1958 beschließt das FSK-Gremium, dass eine Szene mit marschierenden Bundeswehrsoldaten sowie der Vorspanntext verändert werden müssen. Eine Zeichnung von Wirtschaftsminister Ludwig Erhard, die neben Nitribitts Bett hängt, lässt Waldleitner noch vor der FSK-Prüfung retuschieren.

Zu den lautesten Kritikern des Filmes gehört das Auswärtige Amt: DAS MÄDCHEN ROSEMARIE erwecke falsche Vorstellungen von den wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen in der Bundesrepublik. Als der Film zum offiziellen deutschen Wettbewerbsbeitrag für die 19. Internationalen Filmfestspiele in Venedig gewählt wird, versucht das Filmreferat die Vorführung zu verhindern. Da die Festspielleitung ihre Filmauswahl jedoch selbst bestimmen kann, ist die Bundesregierung machtlos.

Am 25. August 1958 wird DAS MÄDCHEN ROSEMARIE in Venedig unzensuriert uraufgeführt. Während der Vorstellung gibt es mehrmals Szenenapplaus, am Ende frenetischen Beifall. Die deutsche Premiere am 28. August 1958 im Frankfurter Europa-Palast an der Hauptwache verläuft anfangs chaotisch. Das Interesse an dem Film ist so groß, dass sich bei der Nachmittagsvorstellung am Eingang massenhaft Kinobesucher drängen und Sicherheitspersonal einschreiten muss. Doch dann wird die Produktion auch hier gefeiert.

## ERFOLG IM IN- UND AUSLAND

»The picture adds up to a sardonic and amusing survey of the mores of the nouveaux riches of the latest Reich.«

*The New York Times* - 1960

Mit dem offiziellen Kinostart in Deutschland, Europa und in den USA beginnt in der internationalen, aber vor allem in der deutschen Presse eine Diskussion darüber, ob DAS MÄDCHEN ROSEMARIE moralisch vertretbare Kunst oder kommerzielle Ausbeutung einer „Huren-Biografie“ sei. Die Meinungen darüber sind zwar gespalten, insgesamt aber haben Presse-Rummel und Proteste auch eine positive Seite: Sie verschaffen der Produktion einen enormen Werbe-Effekt. In Deutschland wird DAS MÄDCHEN ROSEMARIE mit mehr als 8 Millionen Zuschauern zum umsatzstärksten Kinofilm der Saison 1958/59 und dafür mit dem „Kassenschimmel“ der Zeitschrift *Filmblätter* — einem Vorläufer der Goldenen Leinwand — ausgezeichnet. Auch in New York läuft der Film erfolgreich. Ein Korrespondent berichtet 1960, ROSEMARY erhalte den stärksten Publikumszulauf, den ein deutscher Nachkriegsfilm überhaupt in New York erreichen könnte.

DAS MÄDCHEN ROSEMARIE beschert seinen Machern wichtige Preise: 1958 gewinnt Luggi Waldleitner während der Internationalen Filmfestspiele von Venedig den Coppa Pasinetti der italienischen Filmkritiker, im selben Jahr erhält er den Preis der Deutschen Filmkritik. 1959 nimmt der Produzent in Hollywood den Golden Globe für DAS MÄDCHEN ROSEMARIE als beste Auslandsproduktion entgegen, und Rolf Thiele wird beim Argentinischen Festival Mar del Plata mit dem Regie-Preis geehrt.

Inhaltlich wie formal ist DAS MÄDCHEN ROSEMARIE ein herausragender Film. Er ist schick, modern, komisch und zudem ausdrucksstark in seiner Zeitkritik. Und das in einem Jahrzehnt, in dem Heimatfilme und Komödien die deutschen Kinos dominieren. Dabei jongliert die Produktion mit den großen historischen Themen der fünfziger Jahre: der Politik Adenauers, insbesondere Wirtschaftswunder sowie Remilitarisierung, und der Identitätssuche der deutschen Gesellschaft. DAS MÄDCHEN ROSEMARIE kritisiert die strenge Neu-Orientierung auf alte kleinbürgerlich-konservative Werte und konterkariert diese mit der Darstellung eines dem Konsum verfallenen Bürgertums — personifiziert durch die Herren des Isoliermattenkartells — das moralische Wertvorstellungen vernachlässigt.

Rosemarie profitiert hiervon und steigt blitzschnell auf zur reichen Kokotte. Ferner wird politisches Kabarett mit filmischer Dramaturgie verbunden. Die als Bänkelsänger auftretenden Mitbewohner Rosemaries, Jo Herbst und Mario Adorf, unterbrechen und kommentieren mit ihren zeitkritischen Songs in Brecht'scher Manier die Filmhandlung.

Produzent Luggi Waldleitner gelang es, das richtige kreative Team, mit Kuby und Thiele an der Spitze, zusammen zu stellen. Mit Nadja Tiller als Hauptdarstellerin fiel die Wahl auf ein junges, schönes und intelligentes Talent, wie sie besser kaum hätte ausfallen können. Die Presse ist begeistert von ihr. So schreibt Ernst Veit 1958 für das Film-Echo: „Ausgezeichnet Nadja Tiller als Rosemarie mit dem Mut zur Verworfenheit; sie erweckt keinen Augenblick unsere Anteilnahme. Die bisher eindrucksvollste Leistung dieser begabten Schauspielerin.“

## LUGGI WALDLEITNER UND ROXY FILM

»Als Produzent war er clever und großzügig.«  
*Hans W. Geißendörfer - 2004*

»Er hat mich für den Kinofilm entdeckt.«  
*Wolfgang Petersen - 2004*

»Muss es denn der Fassbinder sein?« —  
»Wenn du mit dem Breschnew Knödel isst,  
dann kann ich auch mit dem Fassbinder Filme machen.«  
*Dialog zwischen Luggi Waldleitner und Franz Josef Strauß – 1980*

Ohne ihn wäre DAS MÄDCHEN ROSEMARIE nicht zustande gekommen: Ludwig Waldleitner. Er gehört zu den wichtigsten Produzenten der deutschen Filmgeschichte. Am 1. Dezember 1913 wird Ludwig, genannt Luggi, Waldleitner in Kirchseon bei München geboren. Sein Vater ist Bahnangestellter, seine Mutter leitet eine Gastwirtschaft. Nach der Ausbildung an einer Handelsschule lernt er beim Skifahren Guzzi Lantschner kennen, Leni Riefenstahls Kameramann. Er engagiert Waldleitner als seinen Assistenten für die OLYMPIA-Filme (1938).

Drei Jahre später – wieder auf der Skipiste – erneut eine wichtige Begegnung: Waldleitner lernt Ilse Kubaschewski kennen, damals Sekretärin bei einem Berliner Filmverleih. Sie verlieben sich und wohnen bald darauf gemeinsam in der Hauptstadt. Die „Kuba“ besitzt gute Kontakte zur Filmbranche und unterstützt Waldleitners Karriere. Zielstrebig arbeitet er sich hoch, wird Aufnahme- und schließlich Produktionsleiter.

Nach dem Krieg zieht das Paar nach Bayern und leitet ein Kino in Oberstdorf. 1949 folgt der Umzug nach München, der Filmstadt im Nachkriegsdeutschland, wo Kubaschewski mit Hilfe von Waldleitner den Gloria Verleih gründet, der bald zu einer der umsatzstärksten Verleihfirmen in Deutschland avanciert. Doch Waldleitner strebt nach Unabhängigkeit. Sein Ziel ist es, eigens produzierte Filme auf den Markt zu bringen.

1952 gründet er die Roxy Film GmbH. Die Geschäftsräume befinden sich repräsentativ in der Schützenstraße 1, direkt am Stachus. Von hier aus steuert er seine zahlreichen Filmproduktionen – insgesamt rund 120. Gleich die erste, TAUSEND ROTE ROSEN BLÜH'N (1952), wird zum Kassenschlager – noch zahlreiche folgen.

Im Verlauf seiner Karriere entwickelt Waldleitner ein sicheres Gespür für den Geschmack des großen Publikums. Der internationale Durchbruch gelingt ihm 1958 mit DAS MÄDCHEN ROSEMARIE, hierfür gewinnt er seine wichtigste Auszeichnung, den Golden Globe. Außerdem bringt Waldleitner acht Verfilmungen der Bestseller von Johannes Mario Simmel auf die Leinwand, darunter *Und Jimmy ging zum Regenbogen* (1971).

Doch der Produzent ist nicht allein auf Profit aus, er fördert auch den Nachwuchs. So finanziert er mit den Gewinnen seiner kommerziellen Produktionen – darunter auch zahlreiche Sexfilme – hochwertige Autorenfilme, etwa das Leinwanddebüt von

Wolfgang Petersen EINER VON UNS BEIDEN (1974), STERNSTEINHOF (1976) von Hans W. Geißendörfer und LILI MARLEEN (1981) von Rainer Werner Fassbinder.

Politische Differenzen spielen dabei für den konservativ denkenden Waldleitner keine Rolle. Trotz seiner Freundschaft zu Franz Josef Strauß reizt es den CSU-nahen „Ur Bayer“ immer wieder, mit linken Künstlern zusammen zu arbeiten.

Für seine Produktionen und Verdienste um den deutschen Film erhält Waldleitner etliche Preise. An der Gründung der bayerischen Filmförderung ist er maßgeblich beteiligt. Wegen seiner Zuverlässigkeit, Gerissenheit und seines Humors wird er von Kollegen hoch geschätzt. Im Alter von 84 Jahren stirbt Ludwig Waldleitner am 15. Januar 1998 in Innsbruck, Österreich.

## DAS MÄDCHEN ROSEMARIE auf filmportal.de

The screenshot shows the filmportal.de website in a Mozilla Firefox browser. The page title is 'filmportal.de - Mozilla Firefox'. The address bar shows the URL: http://www.filmportal.de/df/70/uebersicht,,,,,,,,,AAB256B3CB0E43C589ACCEFC77A77C2E,,,,,,,,,,,,,. The browser's bookmark bar contains several items, including 'Erste Schritte', 'Aktuelle Nachrichten', 'DIF Deutsches Filminstitut - ...', 'Anmeldeliste', 'WebCalendar (prototy...', 'Museumskalender', and 'Intranet Stadt I'. The website header includes navigation links: Home, Filme, Personen, Themen, Panorama, Suche, english version. Below the header, there are tabs for 'Übersicht', 'Credits', 'Materialien', 'Verfügbarkeit', 'Auszeichnungen', 'Fotogalerie', and 'Literatur'. The main content area is titled 'Das Mädchen Rosemarie' and includes a photo of Nadja Tiller in a car. The credits list the director (Rolf Thiele), screenwriter (Erich Kuby, Rolf Thiele, Jo Herbst, Rolf Ulrich), camera (Klaus von Rautenfeld), music (Norbert Schultze), and cast members (Nadja Tiller, Peter van Eyck, Carl Raddatz, Gert Fröbe, Hanne Wieder, Mario Adorf, Jo Herbst, Werner Peters, Karin Baal, Horst Frank). The production company is Roxy-Film GmbH (München) and the producer is Luggi Waldleitner. The 'Materialien' section lists various items like 'Uraufführungsplakat', 'Erstaufführungsplakat DDR', 'Sonderprogramm (Titelblatt)', 'Sonderprogramm (Seite 9)', 'Verleihprogramm', 'Premierenfoto', 'Drehbuchseite (Seite 6)', 'Drehbuchseite (Seite 22)', 'Farbgrafik mit Nadja Tiller', 'Illustrierte Film-Bühne', 'Neues Film-Programm', and 'Dieter Bartetzko über den realen "Fall Rosemarie" und seine Wirkung'. The 'Verfügbarkeit' section shows 'DVD' and 'Filmkopie' icons. The footer contains links for 'Über uns', 'Kontakt', 'Druckversion', 'Seite versenden', 'Seite vermerken', 'Hilfe', 'FAQ', and 'Impressum'. The status bar at the bottom indicates 'Fertig'.

filmportal.de, die zentrale Internet-Plattform zum deutschen Film, bietet kostenfrei Informationen zu mehr als 62.000 Filmen und 133.000 Personen. Die Themenwelten erschließen die deutsche Filmgeschichte von den Anfängen bis heute. Im Multimediabereich präsentiert filmportal.de in Zusammenarbeit mit Partnern aus der Filmwirtschaft dauerhaft aktuelle und historische Trailer. In Kooperation mit Deutsche-Welle-TV zeigt filmportal.de zudem das Magazin KINO als Videostream.

Über aktuelle Filmstarts und neue DVDs informieren die Kino- und die DVD-Vorschau. Fündig werden Besucher auch im Multimediashop, den filmportal.de gemeinsam mit Amazon betreibt und der eine Auswahl an DVD-, CD- und Buchpublikationen rund um den deutschen Film bietet.